



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 1. Von ihrer Geburt/ und wie sie in den Ehestand gerahten/ und  
nachmahls den dritten Orden angenommen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

zu sich kommen/gleichsam wäre es auß einem tieffen Schloff aufferwacht/ frisch und gesund auffgestanden/ gelacht/ Gott und der seligen Schwester Mariæ Magdalenzæ Lob und Danck gesagt/ und hat man den geringsten Schaden an ihrem Leib nicht spüren können. Mich. Pi. lib. 3. c. 46. Bzou. To. 18. 1472. 52.

## XLIX.

## B. Maria Razzi.

## S. I.

Von ihrer Geburt/ und wie sie in den Ehestand gerathen/ und nachmahls den dritten Orden angenommen.

Im Jahr 1552. wardt in der Griechischen Insel und Stadt Scio, von vornehmen/ Edlen/ und sehr reichen Eltern gebohren/ Maria Razzi, so nachmahls eine Schwester Prediger-Ordens worden ist/ und ein gar wunderheiliges Leben geführet hat auff dieser Welt. Ihr Vater ist gewesen ein Genueser/ ihre Mutter aber auß gemeldter Insel gebürtig. Als ihre Mutter im sechsten

No.

Monas mit ihr schwanger / ist sie zwey mahl  
einen Tag nach dem andern / im Eingang  
der Prediger Kirchen / von einem hellen-  
tenden Strahl / gleich dem Fehr vom Him-  
mel umgeben und bedeckt worden.

Nach dem sie auff die Welt geboren ist  
sie von ihren frommen Eltern in aller Zucht  
und Ehrbarkeit auferzogen worden / und hat  
gleich von ihrer Kindheit ein solches Leben  
angefangen / daß sich männiglich darüber ver-  
wundern müssen. Sie enzoge sich aller Ge-  
meinschaft und Gesellschaft anderer; Flohe  
alle Kinder Lust und Freude / lieffe oft in die  
Kirchen darin zu beten / verbarg sich in die  
allerheimlichste Orthe des Hauses / ihrer  
Andacht und Betrachtungen abzuwarten /  
schlieffe unterweilen auff blosser Erden.

Da sie zwölf Jahr alt / ist sie von einem  
Genueser Edelman zur Ehe begehrt / und ih-  
re von ihren Eltern versprochen worden;  
deswegen sie zwar sich höchlich bekümmert  
und betrübet hat / (dann sie hatte ihr vorge-  
nommen / im Jungfräwlichen Stand länger  
zu leben) aber Theils durch fuisse / Theils durch  
Trauwoorte ihrer Eltern gleichsam gezwun-  
gen / hat sie ihren Willen darin gegeben / und  
bey sich gedacht / daß solches der Wille Gottes  
sey;

sey; ist also in wärendem Ehestand mit ihrem Eheherm / mit dreien Söhnen und einer Tochter von Gott gesegnet worden. Nachdem aber die Insel Scio von den Türcken mit Gewalt eingenommen worden / haben sie sämtlich fliehen müssen / und seynd nach vielem Hin- und Herreisen / endlich in Sicilien angelangt / und haben sich in der Stadt Messina niedergeschlagen. Auff welcher letzten Meerfahrt Maria durch ihr Gebet ein gefährliche Ungeßtim des Meers gestillet hat.

Als sie drey Jahr zu Messina gewesen / wardt ihr Herr von den Türcken auff dem Meer gefangen und umbgebracht, Dahero sie sich gänglich entschlossen / den dritten Orden des H. Vaters Dominici anzunehmen / und hat dieses ihr Vorhaben durch viel Gebet / Fasten und Discipliniren / **GDZ** dem H. **HEXXX** enffertig befohlen / und endlich im Jahr 1572. ins Werck gerichtet / und das H. Ordens Kleid angelegt.